

Maximilians-Bote

NEUES AUS DEM LANDTAG

Holger Griebhammer, MdL

HOLGER 
GRIEBHAMMER
LANDTAGSABGEORDNETER



Liebe Leserinnen und Leser,
München hat mit „Ja“ gestimmt:
Olympia kann kommen! Nun stehen
alle Tore offen für die nächsten
Schritte. Ein schönes Zeichen, denn
wenn wir eines brauchen: Ein
Gefühl des gemeinsamen Aufbruchs.

Stippvisite bei der Wiesenwache

Sicherheit ist auch ein gutes Stichwort - inmitten der Menschenmengen, die das Oktoberfest jedes Jahr anzieht, standen wieder mehr als 600 Polizistinnen und Polizisten bereit, um für die Sicherheit zu sorgen. Meine Kollegen Christiane Feichtmeier, Markus Rinderspacher und ich nutzten die Gelegenheit, ihnen für ihren Einsatz zu danken und gleichzeitig die Bedeutung neuer Technologien wie der Videoüberwachung zu erkennen, die die Arbeit der Polizei vor Ort unterstützt.

Besuchergruppenfahrt

Gut 100 Personen aus meinem Stimmkreis Wunsiedel/Kulmbach haben mich im Maximilianeum besucht. Schön, wie stark das Interesse vor Ort an den Geschehnissen im Bayerischen Landtag ist. Neben einem Einblick in die parlamentarische Arbeit blieb auch Zeit für gute Gespräche und einen Austausch zu aktuellen Themen. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer für das Interesse – der direkte Kontakt zu den Menschen in meiner Heimat ist mir besonders wichtig!

Bei Siemens Healthineers in Kemnath

Siemens Healthineers ist einer der größten Arbeitgeber in der nördlichen Oberpfalz. Das Unternehmen setzt nicht nur auf technologische Innovationen, sondern auch auf die Fachkräftesicherung, die für die Zukunft der Industrie entscheidend ist. Besonders beeindruckend war das MINITOM Kids, ein kindgerechtes Mini-MRT, das Kindern hilft, ihre Angst vor medizinischen Untersuchungen zu überwinden.

Die Handwerkskammer Oberfranken und Kreishandwerkerschaft im Landtag

Die Gespräche mit der Handwerkskammer Oberfranken machten mir einmal mehr deutlich, wie stark das Handwerk von bürokratischen Hürden und fehlender Planungssicherheit betroffen ist. Besonders frustrierend ist die jahrzehntelange Verzögerung beim Bau eines neuen Berufsbildungszentrums in Bamberg. Hier kämpfe ich dafür, dass dieses Zukunftsprojekt endlich realisiert wird – gerade für die Handwerksbetriebe und Auszubildenden vor Ort. Das Thema Handwerk setzte sich auch bei einer Podiumsdiskussion in Ismaning fort, Fachkräftemangel, Nachwuchsförderung und die Bedeutung einer stabilen wirtschaftlichen Grundlage waren zentrale Themen, bei denen die Politik mehr tun muss, um die richtigen Impulse zu setzen.

Kranzniederlegung im KZ Flossenbürg

Ein besonders bewegender Moment war der Besuch im KZ Flossenbürg, wo wir den Opfern des Nationalsozialismus gedachten. Diese Erinnerungsarbeit ist von unermesslicher Bedeutung, damit wir uns auch in Zukunft entschieden gegen jede Form von Extremismus und Unrecht stellen.

Die **Bezirksparteitage** der OberpfalzSPD und der SchwabenSPD waren gute Gelegenheiten, über die dringenden Herausforderungen in den Kommunen zu sprechen. Insbesondere die marode Infrastruktur in vielen bayerischen Städten und Gemeinden, wie zum Beispiel die schlechten Zustände in Schulgebäuden, muss endlich angepackt werden! In der Nürnberger Meistersingerhalle fand die Juso-Landeskonferenz statt. Auch wenn wir uns manchmal nicht über jeden Weg einig sind, ziehen wir doch am selben Strang: für soziale Gerechtigkeit, für gleiche Chancen und für ein solidarisches Bayern.

Tanzschule Geist in Höchstadt & Besuch bei adidas in Herzogenaurach

Kulturelle Bildung trifft Wirtschaftskraft: In der ADTV-Tanzschule Geist habe ich mit Inhaber Matthias Geist über die Bedeutung von Tanzschulen als soziale und kulturelle Bildungsorte – und die wirtschaftlichen Herausforderungen der Branche. Am Nachmittag stand der Besuch bei adidas auf dem Programm – ein globales Unternehmen mit Wurzeln in Mittelfranken. Gemeinsam mit Horst Arnold tauschten wir uns mit Unternehmensvertretern über Tarifbindung, Standortentwicklung und Zukunftsperspektiven aus.

Landrätetagung in Mitwitz

Auf der Landrätetagung habe ich deutlich gemacht: Wir brauchen entschlossenes politisches Handeln, damit gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilen Bayerns nicht nur auf dem Papier stehen. Die SPD steht dabei fest an der Seite der Kommunen.

Parlamentarisches Frühstück mit dem BFW Bayern

Mit dem Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen diskutierten wir praxisnahe Ansätze zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Besonders wichtig: Die Vorschläge zur steuerlichen Entlastung beim Eigentumserwerb und zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren.

Finanzhilfen für Kommunen, Besuch in Wirsberg

Auch die *Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen 2025* wurden beschlossen. Ich betone: Die punktuellen Hilfen des Freistaats sind wichtig – aber wir brauchen endlich eine strukturell nachhaltige Finanzausstattung unserer Kommunen.

Gemeindebesuch in Wirsberg

In Wirsberg habe ich mit Bürgermeister Jochen Trier u.a. über die Sanierung des Freibads und das Schwammstadt-Konzept gesprochen. Beeindruckend, was hier mit wissenschaftlicher Begleitung geleistet wird – ein echter Zukunftsort!

Vorstandsgespräch mit der IHK für Oberfranken Bayreuth

Wie geht es der oberfränkischen Wirtschaft? In einem Austausch mit der Vorstandschaft der IHK für Oberfranken Bayreuth habe ich die Bedeutung eines kontinuierlichen Dialogs mit der Wirtschaft herausgestellt: Nur im Schulterschluss von Politik und Unternehmen lässt sich die Wettbewerbsfähigkeit Oberfrankens langfristig sichern!

Vorstandssitzung der Kreishandwerkerschaft Hochfranken

Das Handwerk ist und bleibt eine tragende Säule der regionalen Wirtschaft. Bei der Kreishandwerkerschaft wurden drängende Themen wie der Abbau bürokratischer Hürden, die Notwendigkeit fairer Förderbedingungen sowie die gezielte Unterstützung kleiner und mittlerer Betriebe erörtert.

Zu Gast in der Bayern Agenda auf münchen.tv

Ja, wir möchten wieder die arbeitende Mitte in den Fokus unserer Politik nehmen. Die Reformen auf Bundesebene sind ein guter Kompromiss. Das habe ich bei meinem Besuch in der Bayern Agenda auf münchen.tv ausführlich eingeschätzt.

Parlamentarisches Frühstück mit dem bayerischen Sparkassenverband

Die bayerischen Sparkassen sind ein Anker für die wirtschaftliche Stabilität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Kommunal verankert, sind sie verlässliche Partner für Bürgerinnen, Bürger und Mittelstand!

Treffen mit dem japanischen Generalkonsul

Auch Japan ist für Bayern ein wichtiger Partner. Mit dem Generalkonsul habe ich über Brücken zwischen Bayern und Japan gesprochen. Und auch das Hofer Land liegt mir am Herzen. In Helmbrechts habe ich ausführlich mit Bürgermeisterkandidat Pascal Bächer gesprochen und die Mittelschule besucht.

Ihr
Holger Grießhammer, MdL
Fraktionsvorsitzender



Gut zu wissen

Wieso heißt der Weiße-Rose-Saal Weiße-Rose-Saal?



Der Weiße-Rose-Saal im Bayerischen Landtag, untergebracht im traditionsreichen Maximilianeum in München, wurde am 10. Mai 2021 offiziell benannt – anlässlich des 100. Geburtstags von Sophie Scholl. Zuvor war der Raum als „Saal 3“ bekannt und diente als einer der Sitzungssäle des Landtags. Mit der neuen Namensgebung soll ein starkes Zeichen der Erinnerung und der Werteorientierung gesetzt werden: Der Saal erinnert an die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, die während der nationalsozialistischen Diktatur durch mutige Flugblattaktionen gegen das Regime aufbegehrte. Mitglieder wie Sophie und Hans Scholl, Christoph Probst, Alexander Schmorell und Willi Graf standen für Zivilcourage, Freiheitsliebe und Menschlichkeit – Werte, die heute als unverzichtbare Grundpfeiler einer demokratischen Gesellschaft gelten.

Das Maximilianeum selbst blickt auf eine lange Geschichte zurück. Es wurde im 19. Jahrhundert von König Maximilian II. als Bildungsstätte für begabte Studenten errichtet

und entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg zum Sitz des Bayerischen Landtags. In diesem historischen Kontext erhält der Weiße-Rose-Saal eine besondere Bedeutung. Die Verbindung eines modernen demokratischen Arbeitsraums mit dem Gedenken an den Widerstand gegen die Unrechtsdiktatur des NS-Regimes verleiht dem Raum eine moralische und politische Tiefe. Eine Gedenktafel vor dem Saal macht auf die Bedeutung des Namens aufmerksam und lädt Besucherinnen und Besucher sowie Abgeordnete dazu ein, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen.

Die Benennung ist Ausdruck einer bewussten Erinnerungskultur im parlamentarischen Alltag. Sie zeigt, dass die Institution Landtag nicht nur Ort politischer Entscheidungsfindung ist, sondern sich auch ihrer historischen Verantwortung stellt. Der Weiße-Rose-Saal ist damit nicht nur ein funktionaler Raum für Sitzungen, sondern auch ein lebendiges Mahnmal für Demokratie, Mut und Menschlichkeit.

Besuch der Wiesnwache



Zwischen Brezn und Blaulicht besuchten Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer, die innenpolitische Sprecherin Christiane Feichtmeier und Vizepräsident Markus Rinderspacher die Wiesn-Wache und sagten danke für's Kümmern. Mehr als 600 Polizistinnen und Polizisten sorgen rund um die Theresienwiese für die Sicherheit der Menschen. Denn dort, wo sich Hunderttausende drängen, passieren leider auch immer wieder Straftaten. Mit einer neuen Videoüberwachungsanlage konnte die Münchner Polizei in diesem Jahr noch genauer hinschauen.

02.10.25

Besuchergruppenfahrt



Knapp 100 Bürgerinnen und Bürger aus den Landkreisen Wunsiedel und Kulmbach besuchten ihren Landtagsabgeordneten Holger Gießhammer in München. Zwei Busse, aus den beiden Landkreisen brachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Maximilianeum.

Vor Ort erwartete die Besuchergruppe ein abwechslungsreiches Programm. Nach einer Einführung durch den Besucherdienst erhielten die Gäste Einblicke in die Geschichte, Aufgaben und Abläufe des Bayerischen Landtags.

Im Anschluss nahm sich Holger Gießhammer Zeit für ein persönliches Gespräch mit der Gruppe. In einer offenen Diskussionsrunde berichtete er über seine Arbeit als Abgeordneter und Vorsitzender der SPD-Fraktion, aktuelle politische Herausforderungen und seine Schwerpunkte in der Landespolitik. Dabei kam es zu einem regen Austausch über Themen aus der Region sowie über landespolitische Anliegen.

Beim gemeinsamen Mittagessen in der Landtagsgaststätte nutzten viele Teilnehmende die Gelegenheit, ihre Eindrücke in Gesprächen weiter zu vertiefen. „Es ist mir ein großes Anliegen, politische Prozesse transparent zu machen und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Landespolitik aus nächster Nähe zu erleben. Der persönliche Austausch ist durch nichts zu ersetzen“, erklärt Holger Gießhammer.

Fokus auf Fachkräftesicherung und kindgerechte Medizintechnik: Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer und die örtliche Landtags- abgeordnete Nicole Bäuml er besuchen Siemens Healthineers in Kemnath



Kemnath. Holger Griebhammer, der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, besuchte gemeinsam mit seiner Kollegin und örtlichen Abgeordneten Nicole Bäuml er den Siemens Healthineers-Standort in Im Mittelpunkt des Besuchs standen die Besichtigung des neu eröffneten Ausbildungszentrums des Unternehmens und die Präsentation des innovativen "MINITOM Kids" – ein Gerät, das Kindern spielerisch die Angst vor einer MRT-Untersuchung nimmt.

„Die Fachkräftesituation ist für die Zukunft unserer Industrie entscheidend. Siemens Healthineers setzt mit diesem Ausbildungszentrum ein klares **Signal für eine langfristige Fachkräftesicherung – besonders auch für ländliche Regionen wie die nördliche Oberpfalz. Hier werden junge Talente für die Herausforderungen der Zukunft fit gemacht**“, erklärte Holger Griebhammer im Gespräch mit den Auszubildenden.

Die beiden Abgeordneten wurden von der Unternehmensleitung, der Ausbildungsleitung und Auszubildenden des Kemnather Standorts begrüßt, die einen praxisnahen Einblick in die moderne Ausbildung bei Siemens Healthineers gaben. Das neue Ausbildungszentrum in Kemnath ist ein wesentlicher Bestandteil der Fachkräftesicherung des Unternehmens und bietet jungen Menschen vielfältige Perspektiven in technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen.

Auch Nicole Bäuml er betonte die Bedeutung des Standorts für die Region: „Gerade in ländlichen Gegenden ist es entscheidend, dass Unternehmen wie Siemens Healthineers sich nicht nur als Arbeitgeber, sondern auch als Partner der Region engagieren. Das Ausbildungszentrum in Kemnath ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie hier gezielt in die Fachkräfte von morgen investiert wird.“

Im Zuge des Rundgangs stellten die Verantwortlichen den „MINITOM Kids“ vor – ein speziell für Kinder entwickeltes, kindgerechtes Miniatur-MRT-Gerät. Dieses hilft dabei, Kindern die Abläufe einer MRT-Untersuchung spielerisch näherzubringen und Ängste abzubauen. Ziel des Projekts ist es, den jungen Patientinnen und Patienten die Untersuchung so angenehm wie möglich zu gestalten und Ängste abzubauen.

„Das MINITOM Kids ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie Siemens Healthineers nicht nur medizinische Technologie entwickelt, sondern auch die psychosozialen Bedürfnisse der Patienten in den Mittelpunkt stellt. Indem Kinder auf diese Weise auf eine Untersuchung vorbereitet werden, leisten wir einen wichtigen Beitrag, um ihnen die Angst vor der medizinischen Behandlung zu nehmen“, sagte Griebhammer.

Die Abgeordneten zeigten sich beeindruckt von der Innovationskraft des Unternehmens und der Verantwortung, die Siemens Healthineers in Ausbildung und Medizintechnik übernimmt. Der Austausch unterstrich die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und der Politik, um die Fachkräftesituation zu verbessern und eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Ebenso im Blick bleiben müsse die Situation des Nahverkehrs vor Ort, um auch die Mobilität zu gewährleisten.

Siemens Healthineers verfolgt ehrgeizige Ziele, um den CO₂-Ausstoß in der Produktion und Logistik signifikant zu reduzieren. Das Unternehmen setzt auf die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz seiner Produkte und Produktionsprozesse. Im Einklang mit den Klimazielen der EU und Deutschlands strebt Siemens Healthineers an, seine gesamte Wertschöpfungskette nachhaltig zu gestalten und so zur Reduktion des globalen CO₂-Ausstoßes beizutragen.

Mit einer hohen Nutzung erneuerbarer Energien und einem durchdachten Ressourcenkonzept trägt Siemens Healthineers in Kemnath aktiv zum Klimaschutz bei.

Gespräch mit der Vorstandschaft der HWK Oberfranken



Die Vorstandschaft der HWK für Oberfranken zu Gast im Bayerischen Landtag: Den Präsidenten Matthias Graßmann begleitete der Hauptgeschäftsführer Reinhard Bauer, Anita Kirchner, Michael-Heinz Hopf, Rainer Beck, Vizepräsident Harald Sattler, Jens Beland, Kreishandwerksmeister Marco Kemnitzer, Mathias Söllner, Michaela Heimpel und Sarah Becker.

Unser Handwerk steht unter Druck – durch Bürokratie, fehlende Planungssicherheit und zu wenig Anerkennung in der Förderpolitik. Besonders bitter: Seit zehn Jahren wird an einem neuen Berufsbildungszentrum in Bamberg geplant – und noch immer fehlt die Finanzierung. Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer und gleichzeitig Sprecher seiner Fraktion für das Handwerk kämpft dafür, dass dieses Zukunftsprojekt endlich Realität wird. Denn eine gute duale Ausbildung ist kein Luxus, sondern die Grundlage unserer Wirtschaft!

08.10.25

Podiumsdiskussion Zukunft des Handwerks und Mittelstands



Vom goldenen Boden des Handwerks: Auf dem Podium in Ismaning waren neben dem Fraktionssprecher der Landtags-SPD Holger Gießhammer auch Felix Themel von der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Erster Bürgermeister Dr. Alexander Greulich und ebenfalls selbst Handwerksmeister.

Was macht das Handwerk so interessant und wertvoll? Wo liegen die Schwierigkeiten, insbesondere für die Nachwuchsgewinnung? „Wie kann die Politik vor Ort unterstützen? Diese Fragen wurden von 3. Bürgermeisterin Luise Stangl und dem Fraktionssprecher und Ortsvereinsvorsitzenden Arno Helfrich als Moderatoren der Veranstaltung gestellt.

Kranzniederlegung im Konzentrationslager Flossenbürg



Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind damals wie heute keine Wegschauer. Sondern Einnischer und zwar für alle, die Unterstützung brauchen. Damals und heute. Diese Banalität des Bösen (Hannah Arendt) darf sich niemals wiederholen.



Gemeinsam mit SPD-Kommunalpolitikern gedachte Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer am Mahnmal für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Konzentrationslager Flossenbürg in der Oberpfalz der vielen Menschen, die den NS-Verbrechen zum Opfer wurden.



Über 100.000 Menschen aus 47 Nationen waren Häftlinge im KZ-Flossenbürg oder in einem seiner Außenlager: 84.000 Männer, 16.000 Frauen, unter ihnen auch Kinder und Jugendliche. Hinter jedem steht ein eigenes Schicksal.



Der Dank gilt allen Teilnehmenden, insbesondere dem Organisator Reinhold Strobl, MdB/MdL a. D., Bezirksvorsitzender AG 60plus (SPD) Oberpfalz.

Bezirksparteitag der OberpfalzSPD



Bezirksparteitag der OberpfalzSPD in Nabburg: Neben der Rede von MdB Carolin Wagner beleuchtete Holger Griebhammer als Landtagsfraktionsvorsitzender viele aktuelle politische Themen und forderte ein Sonderprogramm für die schuldengeplagten bayerischen Kommunen, um endlich dort anzupacken wo es am nötigsten ist: marode Schultoiletten, in die Jahre gekommene Sporteinrichtungen und vieles mehr.

Er kündigte an, dass die SPD Fraktion mit ihren 17 Abgeordneten die kürzlich stattgefunden Tour durch die Regierungsbezirke wiederholen wird. An vier Tagen hatten die Abgeordneten gemeinsam bei etwa 30 Stationen - darunter in Weiden - zahlreiche Bürgergespräche geführt und viele Anliegen mitgenommen.



Anträge zu sozialer Gerechtigkeit, Bildung und Chancengerechtigkeit, Menschenwürde & Demokratie sowie klarer Abgrenzung von rechtsextremem & menschenverachtendem Populismus standen auf der umfangreichen Tagesordnung.

03./11.10.25

Nominierungsveranstaltungen der OV Münchberg & Bischofsgrün



Er wurde einstimmig nominiert. Zu den ersten Gratulanten gehörten Holger Griebhammer, Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion in Bayern, Ehefrau Annika Schreier, Kreisvorsitzende Silke Winkelmaier und Ortsvorsitzender Udo Herrmann.



Weichen gestellt für die Kommunalwahl in Bischofsgrün: Michael Schreier geht wieder als Bürgermeisterkandidat ins Rennen.

Auch die SPD in Münchberg hat ihre Stadtratskandidatinnen und Stadtratskandidaten für die Kommunalwahl am 8. März 2026 nominiert. 24 starke Persönlichkeiten unterstützen den amtierenden Bürgermeister Christian Zuber für ein starkes Münchberg.

Juso-Landeskonferenz in der Meistersinger-Halle



Die Juso-Landeskonferenz fand in diesem Herbst in der Meistersingerhalle in Nürnberg statt. Fraktionsvorsitzender Griebßhammer betonte, dass der Austausch mit dem Nachwuchs essenziell sei für eine zukunftsorientierte Politik. Die Konferenz bot eine wichtige Plattform für inhaltliche Diskussionen und gemeinsame Perspektiven.

„Ich finde es richtig, dass die Bundesregierung bei notorischen Arbeitsverweigerern oder Termin-Schwänzern stärker durchgreift. Das fordere ich schon seit langem. Niemand wird einfach auf die Straße gesetzt oder um seine Ersparnisse gebracht“, so der bayerische SPD-Fraktionschef. Der Staat müsse „für diejenigen da sein, die Hilfe benötigen, und nicht für diejenigen, die unsere Sozialsysteme ausnutzen“.



Die beiden Juso-Landesvorsitzenden Benedict Lang und Franziska Müller freuten sich auch über den Besuch der neuen Generalsekretärin Kathrin Pollack.

13.10.25

In der Tanzschule Geist in Höchststadt



Das von Inhaber Matthias Geist geführte ADTV Tanzstudio Geist in Höchststadt ist eine etablierte Tanzschule, die bereits seit Mitte der 1990er-Jahre besteht und neben Höchststadt auch in Erlangen vertreten ist. Im Mittelpunkt des Besuchs des SPD-Fraktionsvorsitzenden Holger Griebßhammer standen der Austausch über die Rolle von Tanzschulen als wichtige kulturelle und soziale Treffpunkte sowie die Herausforderungen der

Branche – insbesondere im Hinblick auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Nachwuchsförderung und die Anerkennung von Tanzschulen als Bildungsinstitutionen.



Matthias Geist, ADTV-Tanzlehrer und Fachwirt für Tanzschulen (IHK), gab einen Einblick in das vielfältige Kursangebot der Schule, das von Kindertanz über Hip-Hop bis zu klassischen Gesellschaftstänzen reicht. Mit seinem flexiblen Kurssystem, vier modernen Tanzsälen und kostenlosen Probestunden spricht das Tanzstudio Geist eine breite Zielgruppe an – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Paaren und Erwachsenen. Als aktives Mitglied im Wirtschaftsverband Deutscher Tanzschulunternehmen (WDTU) engagiert sich Geist zudem für die Interessen der Branche auf überregionaler Ebene.

Bei adidas in Herzogenaurach



Ein bayerisches Vorzeigeunternehmen mit beeindruckender Geschichte: Gemeinsam mit seinem Landtagskollegen Horst Arnold war Vorsitzender Holger Gießhammer zu Besuch bei adidas im mittelfränkischen Herzogenaurach. Der Campus zeigt eindrucksvoll, wie moderne Arbeitswelten aussehen können – offen, kreativ und zukunftsorientiert.

Themen waren unter anderem die StÜb, der Tarifaufstieg im September und der Stellenabbau am Standort. Für mich ist wichtig, mit allen Beteiligten im Gespräch zu bleiben und die besten Lösungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Ort zu finden.



15.10.25

Landrätetagung in Mitwitz



Bei der Podiumsdiskussion bei der Landrätetagung in Mitwitz setzte der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Holger Gießhammer, ein deutliches Zeichen für gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern. In seinem Beitrag machte Gießhammer klar: Moderne Infrastruktur vor Ort ist keine Kür, sondern Pflicht.

Angeichts der dramatischen Finanzlage vieler Landkreise, wachsender Aufgabenfülle und immer neuer bürokratischer Hürden brauche es jetzt mutige politische

Entscheidungen – und eine gerechte Verteilung der Lasten. „**Wer Aufgaben vorgibt, muss sie auch finanzieren – dieser Grundsatz muss endlich Realität werden**“, so Gießhammer mit Blick auf das kommunale Defizit von 5,4 Milliarden Euro und die zunehmende strukturelle Schieflage in der Finanzierung.

Die SPD-Fraktion unterstützt die zentralen Forderungen des Bayerischen Landkreistags – von einer massiven Entbürokratisierung über die Stärkung des ÖPNV bis hin zur besseren finanziellen Ausstattung der Kliniken. Besonders hob Gießhammer hervor, dass ein leistungsfähiger Staat auf dem Land nur mit ausreichend Personal, moderner digitaler Infrastruktur und verlässlichem Nahverkehr funktionieren könne.

„**Das Deutschlandticket bringt nichts, wenn der Bus nicht fährt**“,

sagte er mit Blick auf die vielerorts kritische Lage im öffentlichen Nahverkehr.

Statt immer neuer Standards brauche es endlich realistische Lösungen und einen klaren Fokus auf das, was Menschen und Unternehmen in den Regionen tatsächlich brauchen – etwa schnelle Genehmigungsverfahren, flächendeckendes Internet, bezahlbaren Wohnraum und attraktive Bildungsangebote.

Gießhammer bekräftigte: „**Die SPD steht an der Seite der Landkreise. Wir brauchen einen Zukunftspakt, der den Kommunen dauerhaft Planungssicherheit gibt – finanziell, strukturell und rechtlich.**“

Die Botschaft aus Mitwitz war klar: Es braucht keine wohlklingenden Ankündigungen mehr, sondern entschlossenes politisches Handeln – damit die ländlichen Räume nicht weiter abgehängt werden, sondern Orte mit Zukunft bleiben.

Parlamentarisches Frühstück

mit dem Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen



Der BFW Bayern als kompetenten Ansprechpartner zwischen Wirtschaft und Politik zu Gast beim Parlamentarisches Frühstück: Unter den teilnehmenden Abgeordneten waren unter anderem der Fraktionsvorsitzende Holger Gießhammer sowie die Sprecherin für Wohnen, Bau und Verkehr, Sabine Gross. Auch die Abgeordneten Christiane Feichtmeier, Volkmarr Halbleib, Harry Scheuenstuhl und Katja Weitzel waren anwesend.



Andreas Eisele, Präsident und Geschäftsführer des BFW Landesverband Bayern e.V. sowie Eisele Real Estate, brachte als langjähriger Branchenexperte wertvolle Perspektiven zur aktuellen Lage des Immobilienmarktes ein.

Im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks im Bayerischen Landtag trafen sich Mitglieder der SPD-Landtagsfraktion und Vertreter des BFW Bayern zu einem intensiven Austausch. In einer offenen und konstruktiven Atmosphäre hatten die Unternehmerinnen und Unternehmer des BFW die Gelegenheit, ihre Vorschläge und Lösungen direkt und persönlich an die Abgeordneten der SPD-Fraktion zu richten. Im Fokus der Gespräche standen die zentralen Herausforderungen der Immobilien- und Wohnungswirtschaft in Bayern.

Besonders die praxisorientierte Expertise der BFW-Mitglieder beeindruckte die Gesprächspartner und stieß auf großes Interesse. Die vorgestellten Lösungen, die der Immobilienwirtschaft im Freistaat schnell und kosteneffizient zugute kommen könnten, fanden großen Anklang und lieferten wertvolle Impulse für die politische Arbeit der SPD-Fraktion.

Ein zentraler Punkt der Diskussion war die Frage der Bezahlbarkeit von Wohnraum in Bayern. Es herrschte Einigkeit darüber, dass hier rasch entschlossene Maßnahmen ergriffen werden müssen. Besonders diskutiert wurden steuerliche Anreize, wie beispielsweise Abschreibungsmöglichkeiten auf Zinszahlungen, eine Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf 7 % sowie staatliche Unterstützung beim Erwerb der ersten eigenen Immobilie. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, das Wohnen für die Menschen im Freistaat wieder erschwinglicher zu machen.

Abschließend unterstrichen beide Seiten das gemeinsame Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber Bayern als Lebens- und Wirtschaftsraum. Es wurde ausdrücklich vereinbart, den Dialog zwischen der Immobilienwirtschaft und der Politik fortzusetzen, um langfristig tragfähige und nachhaltige Lösungen zu finden. Der Austausch, der sich als äußerst produktiv erwies, soll daher in Zukunft fortgeführt werden.

Bezirksparteitag Schwaben



In Mindelheim fand der ordentliche Bezirksparteitag der SchwabenSPD statt. Den Auftakt machte Holger Grieshammer, Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, der in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung starker kommunaler Strukturen für eine gerechte und lebenswerte Zukunft betonte.

Im Mittelpunkt des Parteitags stand der Leitantrag mit dem Titel „Starke Kommunen gibt es nur mit der SPD“, der gemeinsam diskutiert und mit breiter Zustimmung verabschiedet wurde. Damit bekennt sich die SchwabenSPD klar zur Stärkung der kommunalen Ebene als Grundlage sozial gerechter Politik. Ziel ist es, die Lebensqualität vor Ort durch verlässliche Daseinsvorsorge, Investitionen in Bildung, bezahlbaren Wohnraum und eine bürgernahe Verwaltung zu verbessern. Der Parteitag sendet damit ein starkes Signal in Richtung der anstehenden kommunalpolitischen Herausforderungen und macht deutlich, dass die SPD als treibende Kraft für eine zukunftsfähige, solidarische Kommunalpolitik in Schwaben steht. Auch die Delegierten aus Augsburg-Land brachten sich aktiv ein und unterstrichen mit ihrer Teilnahme den Anspruch, die sozialdemokratische Handschrift in der Region sichtbar und wirksam zu machen.

18.10.25

Herzlichen Glückwunsch zu 75 Jahre Trachtenverein Weißenstadt!



75 Jahre Volks- und Gebirgstrachtenverein „Almrausch“ Weißenstadt e.V. im Kurzentrum von Bad Weißenstadt. Zahlreiche Gäste, darunter Mitglieder, Freunde des Vereins sowie Vertreter anderer Trachtenvereine, waren der Einladung gefolgt und sorgten für ein vollbesetztes Haus. Den feierlichen Auftakt bildete ein bewegender Gottesdienst, der von Vereinsmitglied Lisa Keck gestaltet wurde. Ihre persönlichen Worte und musikalischen Beiträge verliehen der Zeremonie einen besonders herzlichen Rahmen und erinnerten an die tiefe Verbundenheit zwischen Glauben, Brauchtum und Gemeinschaft.

Im Anschluss wurde gemeinsam gefeiert, gelacht, erinnert und getanzt: Die Bummelhanker-Combo sorgte mit stimmungsvoller Musik für die passende Begleitung und schuf eine festliche Atmosphäre. Höhepunkt des Abends war ein unterhaltsamer Rückblick auf die Vereinsgeschichte: In einer lebendig inszenierten Darbietung mit Theater, Tanz, Musik und Gesang wurden wichtige Stationen und Anekdoten aus 75 Jahren Vereinsleben präsentiert – mal heiter, mal nachdenklich, aber stets mit viel Herzblut und Humor.



Die Jubiläumsfeier war nicht nur ein Rückblick auf die Vergangenheit, sondern auch ein starkes Zeichen für die Zukunft: Der Trachtenverein „Almrausch“ Weißenstadt lebt durch seine Mitglieder und wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region bleiben.

Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen

Stimmkreis Wunsiedel-Kulmbach

HOLGER 
GRIEßHAMMER
MITGLIED DES BAYERISCHEN LANDTAGS

WUN

Stadt Arzberg

588.000€

Höchstädt i. Fichtelgebirge

800.000€

Hohenberg a.d. Eger

335.000€

Stadt Kirchenlamitz

560.000€

Stadt Marktleuthen

645.000€

Nagel

425.000€

Röslau

470.000€

Schirnding

150.000€

Stadt Schönwald

475.000€

Tröstau

800.000€

Stadt Wunsiedel

3.900.000€

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

3.100.000€

KU

Harsdorf

370.000€

HO

Berg

350.000€

Gattendorf

300.000€

Landkreis Hof

400.000€

BT

Stadt Bad Berneck

768.500€

Fichtelberg

490.000€

Mehlmeisel

200.000€

Landkreis Bayreuth

3.143.649

Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen 2025 aus dem Kommunalen Finanzausgleich:
Nach Auffassung von MdL Holger Griebhammer eine absolute Notwendigkeit, deren Wert zuletzt aber verpufft sei

Der Landtag stellt Bedarfszuweisungen beziehungsweise Stabilisierungshilfen wie im Vorjahr in Höhe von 100 Mio. Euro im Staatshaushalt bereit sowie erstmalig einen zusätzlichen Bewilligungsrahmen von 50 Mio. Euro für Anträge der Kommunen zur Kompensation von Gewerbesteuerausfällen. Die Mittel sind Teil des kommunalen Finanzausgleichs in Bayern. Entschieden hat über die Anträge der Kommunen heute der Verteilerausschuss, ein Gremium aus Vertretern der kommunalen Spitzenverbände und der Staatsregierung.

- Die Kommunen des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge erhalten Schlüsselzuweisungen für ihre Haushalte in Höhe von 9.148.800 Mio. Euro. Der Landkreis Wunsiedel selbst erhält rund 3,1 Mio. Euro.
- Nur noch die Gemeinde Harsdorf aus dem Landkreis Kulmbach erhält Stabilisierungshilfe für ihren Haushalt in Höhe von 370.000 Euro.
- Die Gemeinden Berg und Gattendorf aus dem Landkreis Hof erhalten Stabilisierungshilfe für ihren Haushalt in Höhe von 350.000 bzw. 300.000 Euro.
- Bad Berneck, Fichtelberg und Mehlmeisel aus dem Landkreis Bayreuth mit Zugehörigkeit zum Stimmkreis 408 erhalten Schlüsselzuweisungen für ihre Haushalte von 768.500, 490.000 bzw. 200.000. Der Landkreis Bayreuth selbst erhält 3.143.649 Euro. Die Auszahlung eines Teilbetrages in Höhe von 2.800.000 Euro erfolgt nach Erfüllung der Auflagen.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Holger Gießhammer verweist darauf, dass sich die finanzielle Situation der bayerischen Kommunen dramatisch verschlechtert hat. Nach Angaben des kommunalen Finanzreports 2025 der Bertelsmann Stiftung verzeichneten die bayerischen Kommunen 2024 ein Rekorddefizit von 5,3 Mrd. Euro - mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Darüber hinaus zeigt das KfW-Kommunalpanel einen bundesweiten kommunalen Investitionsrückstand von 186 Mrd. Euro auf, wovon Bayern mit schätzungsweise 20 bis 30 Mrd. Euro betroffen ist.

So bewertet Gießhammer das Instrument:

- „Die Schlüsselzuweisungen und Stabilisierungshilfen des Freistaats sind ein wichtiges Signal der Unterstützung – doch sie dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Kommunen finanziell mit dem Rücken zur Wand stehen. Wir brauchen endlich eine nachhaltige Stärkung der kommunalen Finanzen statt punktueller Hilfsaktionen.“
- „Wir begrüßen ausdrücklich, dass der Freistaat Verantwortung übernimmt und Gemeinden über Schlüsselzuweisungen hilft – aber wenn immer mehr Kommunen auf Stabilisierungshilfen angewiesen sind, zeigt das: Das System hat ein strukturelles Problem, das wir dringend angehen müssen.“
- „Die Hilfen aus München sind wichtig und richtig – aber sie gleichen bei Weitem nicht aus, was seit Jahren fehlt: eine faire und verlässliche Finanzausstattung für unsere Städte und Gemeinden. Wer starke Kommunen will, muss ihnen dauerhaft Luft zum Atmen lassen, nicht nur punktuell die Sauerstoffzufuhr erhöhen.“

„Wir als SPD-Landtagsfraktion fordern deshalb eine jährliche bayerische Kommunal- und Heimatmilliarde aus den Mitteln des maßgeblich von der SPD im Bund auf den Weg gebrachten investiven Sondervermögens.“ Die Vergabekriterien seien unbedingt in enger Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden zu definieren. „Davon profitieren unmittelbar die Menschen in unseren bayerischen Gemeinden und Städten vor Ort, denn die Gelder fließen in Kitas, Schulhäuser, Busse, Straßenbahnen, Spielplätze und Krankenhäuser – also in die unverzichtbare kommunale Infrastruktur.“

Bedarfszuweisungen sollen, wie der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bayerischen Landtag Gießhammer erläutert, der außergewöhnlichen Lage und den besonderen Aufgaben von Gemeinden und der besonderen Ausgabenbelastung strukturschwacher Landkreise im Einzelfall Rechnung tragen. Stabilisierungshilfen sind für strukturschwache bzw. von der demografischen Entwicklung besonders negativ betroffene, konsolidierungswillige Kommunen vorgesehen.

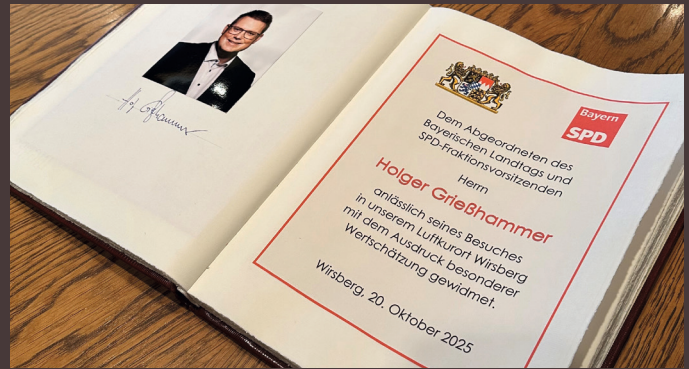
Gemeindebesuch bei Bürgermeister Trier in Wirsberg



Gemeindebesuch in Wirsberg: Bürgermeister Jochen Trier empfing den örtlichen Landtagsabgeordneten gemeinsam mit Teilen des Gemeinderates zu einem Austausch im Sitzungssaal des Rathauses.



Die Sanierung des kommunalen Freibades, das Schwammstadt-Konzept und der Abbau bürokratischer Hürden waren neben der finanziellen Ausstattung Diskussionsthemen.



Im Anschluss durfte sich Gießhammer in das Goldene Buch des Marktes Wirsberg eintragen.

Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer zu Besuch in Wirsberg: Unterstützung für Freibadsanierung und Schwammstadt-Konzept

Wirsberg. Im Zeichen des Dialogs und der kommunalen Zukunftsgestaltung besuchte der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, **Holger Gießhammer**, am Montag den **Markt Wirsberg**. Im Mittelpunkt standen aktuelle Herausforderungen und Projekte der Gemeinde – von der Freibadsanierung über das Konzept „Schwammstadt“ bis hin zu Fragen der Landesförderung. Gießhammer trug sich im Rahmen seines Besuchs zudem feierlich in das Goldene Buch der Gemeinde ein. Empfangen wurde er von Bürgermeister Jochen Trier und Teilen des Gemeinderates. Diese verschafften dem Abgeordneten einen umfassenden Überblick über die örtlichen Entwicklungen, Chancen und Sorgen der Kommune vermittelt.

Freibadsanierung als Gemeinschaftsaufgabe

Ein zentrales Thema des Austausches war die dringend notwendige Sanierung des Freibads Wirsberg, das mit jährlich über 15.000 Besucherinnen und Besuchern nicht nur als beliebte Freizeiteinrichtung, sondern auch als Ausbildungsstätte der DLRG eine wichtige Rolle spielt. Die Betriebskosten von rund 80.000 bis 100.000 Euro jährlich stellen die Gemeinde vor eine enorme finanzielle Belastung. Bürgermeister Trier verwies auf bereits gestellte Anträge und die Hoffnung auf Zuschüsse aus dem Sonderprogramm Schwimmbadförderung (SPSF) des Freistaats sowie aus Bundes- und EU-Töpfen. Gießhammer betonte die Bedeutung solcher Einrichtungen für den ländlichen Raum: „Ein funktionierendes Freibad ist nicht nur Infrastruktur – es ist Teil der Lebensqualität, der Gesundheitsvorsorge und des Ehrenamts. Der Freistaat darf hier nicht nur tröpfchenweise fördern.“

Schwammstadt: Modellregion für Klimaanpassung

Als zukunftsweisend wurde auch das „Schwammstadt“-Konzept hervorgehoben, das Wirsberg in Kooperation mit der Hochschule Hof entwickelt. Ziel ist eine klimaresiliente Infrastruktur, bei der Regenwasser gespeichert, verzögert abgeleitet und sinnvoll genutzt wird. Damit sollen Überflutungen bei Starkregen ebenso vermieden werden wie Trockenstress in heißen Sommern. Gießhammer lobte das Projekt als „Musterbeispiel für intelligente, wissenschaftlich begleitete kommunale Klimaanpassung“, die überregionale Aufmerksamkeit verdiene. In Kombination mit dem geplanten Hochwasserschutz und der nachhaltigen Ortsentwicklung biete Wirsberg damit Modellcharakter für andere ländliche Kommunen.

Bürokratieabbau beim Wasserrecht gefordert

Bürgermeister Trier wies im Gespräch auf auslaufende wasserrechtliche Erlaubnisse zur Einleitung von Misch- und Regenwasser hin. Obwohl in den vergangenen 20 Jahren keine technischen Änderungen an den Anlagen erfolgten, müssen nun teure Gutachten erstellt werden. Trier appellierte an das Umweltministerium, bürokratische Hürden abzubauen und eine pragmatische Verlängerung zuzulassen: „Es kann nicht sein, dass kleine Kommunen für hunderttausende Euro externe Büros beauftragen müssen, nur um bestehende Genehmigungen zu verlängern. Das ist weder verhältnismäßig noch nachhaltig.“ Gießhammer sicherte zu, die Thematik im Landtag aufzugreifen: „Bürokratieabbau muss dort ansetzen, wo Kommunen durch realitätsferne Vorschriften ausgebremst werden.“

Weitere Themen: Neubaugebiet, Bevölkerungsentwicklung und Mobilität

Auch weitere Themen der Gemeindeentwicklung kamen zur Sprache. So wurde über das geplante Neubaugebiet Sessenreuther Höhe, die positive demografische Entwicklung durch junge Familien und neue medizinische Versorgung (zwei Ärzte, Apotheke) sowie über Herausforderungen beim ÖPNV im ländlichen Raum diskutiert. Gießhammer sprach sich für mehr Landesmittel zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse aus: „Die Kommunalmilliarde – oder wie wir sie nennen: Heimatmilliarde – muss endlich in konkreten Projekten ankommen. Es reicht nicht, nur Programme aufzulegen – sie müssen auch wirken.“

Ein starkes Zeichen für die Region

Mit dem feierlichen Eintrag in das Goldene Buch der Gemeinde bekundete Holger Gießhammer seine enge Verbundenheit mit Wirsberg. Bürgermeister Jochen Trier dankte für das offene Gespräch und den politischen Rückhalt: „Wir brauchen Abgeordnete, die zuhören, mitdenken und handeln – Holger Gießhammer ist so jemand.“ Der Abgeordnete versprach, die Anliegen der Gemeinde mit nach München zu nehmen – und auch in Zukunft ein verlässlicher Ansprechpartner für die Menschen vor Ort zu bleiben.

20.10.25

Vorstandsgespräch mit der IHK für Oberfranken



Wie geht es der oberfränkischen Wirtschaft? Beim persönlichen Austausch zwischen dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Bayerischen Landtag Holger Gießhammer und der Vorstandschaft der IHK für Oberfranken Bayreuth – vertreten durch Präsident Dr. Michael Waasner, Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm und Standortpolitiker Thomas Zapf – standen zentrale wirtschaftspolitische Herausforderungen und regionale Lösungsansätze im Mittelpunkt.

Ausgangspunkt der Diskussion war die angespannte wirtschaftliche Lage in Oberfranken, wie sie auch der aktuelle IHK-Konjunkturbericht widerspiegelt: Hohe Energiepreise, Fachkräftemangel, ausufernde Bürokratie und eine schwache Auftragslage setzen vor allem Industrie, Handel und das produzierende Gewerbe unter Druck. Präsident Waasner machte deutlich, dass die von der Bundesregierung angekündigte Wirtschaftswende dringend mit konkreten Maßnahmen – etwa beim Bürokratieabbau oder der steuerlichen Entlastung – unterlegt werden müsse. Holger Gießhammer sicherte zu, die Reformanstrengungen im Landtag aktiv zu unterstützen und forderte eine engere Verzahnung von Landespolitik und regionaler Wirtschaft, um gerade ländliche Räume wie Oberfranken nachhaltig zu stärken.

Die IHK sprach sich für eine stärkere Kooperation zwischen Schulen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen aus, um junge Menschen gezielter für berufliche Bildung zu gewinnen. Auch

die Herausforderungen rund um die Digitalisierung, den Ausbau der Infrastruktur, die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft sowie die Erschließung neuer Fördermöglichkeiten für Unternehmen wurden intensiv diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass es neben politischen Rahmenbedingungen auch tragfähige regionale Lösungen braucht – etwa beim Ausbau regionaler Energiequellen, der Förderung von Start-ups oder der Verbesserung der Verkehrsanbindungen an Metropolregionen. **Holger Gießhammer betonte abschließend die Bedeutung eines kontinuierlichen Dialogs mit der Wirtschaft: Nur im Schulterschluss von Politik und Unternehmen lasse sich die Wettbewerbsfähigkeit Oberfrankens langfristig sichern.**

Vorstandssitzung der Kreishandwerkerschaft Hochfranken



Vorstandssitzung der Kreishandwerkerschaft Hochfranken: intensiver Austausch über zentrale Zukunftsthemen des Handwerks in der Region. Zu den Teilnehmern gehörten neben Kreishandwerksmeister Marco Kemnitzer, Geschäftsführer Rainer Klaschka, Referentin Franziska Bauer sowie weiteren Vorstandsmitgliedern auch mehrere politische Vertreter, darunter der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag und handwerkspolitische Sprecher seiner Fraktion, Holger Gießhammer, MdB Heiko Hain und MdL Kristan von Waldenfels.

Wirtschaft. Gemeinsam mit den Anwesenden wurden drängende Themen wie der Abbau bürokratischer Hürden, die Notwendigkeit fairer Förderbedingungen sowie die gezielte Unterstützung kleiner und mittlerer Betriebe erörtert.

Ein weiteres zentrales Anliegen war der geplante „Hochfränkische Tag des Handwerks“, der Jugendlichen praxisnahe Einblicke in handwerkliche Berufe ermöglichen soll. Ziel ist es, noch mehr Schulen für dieses Format zu gewinnen und somit die Berufsorientierung junger Menschen zu stärken. Besonderes Interesse zeigte Gießhammer auch am Konzept eines „Freiwilligen Handwerksjahres“ (FHJ), das ab dem Schuljahr 2026/2027 in Hochfranken starten soll. Dieses freiwillige Praxisjahr soll jungen Menschen die Möglichkeit geben, verschiedene Handwerksberufe kennenzulernen, praktische Erfahrung zu sammeln und Orientierung für ihren weiteren Berufsweg zu erhalten – ein Modell, das sowohl die Fachkräftesicherung als auch die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Abschließend wurde über die Weiterentwicklung des Förderwesens im Rahmen der Regionalförderung 2027 diskutiert. Hier forderten die Teilnehmer insbesondere niedrigere Mindestinvestitionen, eine gezielte Unterstützung bei Betriebsübernahmen sowie passgenaue Programme für kleinere Handwerksbetriebe.

21.10.25

Zu Gast in der Bayern Agenda auf münchen.tv

In der Bayern Agenda vom 21.10.2025 äußerte sich Holger Gießhammer, Fraktionsvorsitzender der bayerischen SPD, zu einer Vielzahl politischer Themen mit Fokus auf die Rolle seiner Fraktion in Bayern.



Trotz der (zu) kleinen Fraktion betonte Gießhammer im Talk den Gestaltungswillen der SPD und verwies auf verstärkte Wahrnehmung durch landesweite Touren. Ziel sei es, den Kontakt zur Bevölkerung zu stärken und verlorenes Vertrauen – etwa von Arbeitern – zurückzugewinnen. Die SPD wolle wieder als Partei für arbeitende Menschen verstanden werden, nicht nur für sozial Schwache. Der Fraktionsvorsitzende forderte eine Kommunalmilliarde, um gezielt Investitionen in Städten und ländlichen Regionen zu ermöglichen, etwa für Infrastruktur, Bildung und Wirtschaft. Auch Mobilität auf dem Land, Ladeinfrastruktur für E-Autos und bezahlbares Wohnen sieht er als zentrale Handlungsfelder.

Im Hinblick auf bundespolitische Themen zeigte er sich mit der SPD-Führung im Grundsatz einverstanden, mahnte aber mehr Geschlossenheit an. In Fragen wie der Wehrpflicht plädierte er für ein modernes Dienstmodell.

Mit Blick auf 2028 setzt Gießhammer auf Bürgernähe, wirtschaftspolitische Kompetenz und eine konsequent soziale Ausrichtung seiner Partei. Zum vollständigen Interview: Bayern Agenda vom 21.10.2025 – münchen.tv

Parlamentarisches Frühstück mit dem Bayerischen Sparkassenverband



Parlamentarisches Frühstück mit dem bayerischen Sparkassenverband in den Nordarkaden des Bayerischen Landtags. In den Gesprächen mit Matthias Dießl (Präsident des Sparkassenverbands Bayern), Stefan Proßer (Vizepräsident) und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Sparkassenorganisation wurden zentrale Themen wie die aktuelle Lage der bayerischen Sparkassen, der digitale Zahlungsverkehr mit Wero und digitalem Euro, die europäische Einlagensicherung (EDIS) sowie der Abbau bürokratischer Hürden erörtert.

Dabei lag der Fokus auf aktuellen Entwicklungen in der bayerischen Finanzwirtschaft und die Zukunft der Sparkassen-Finanzgruppe. SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Griebßhammer nutzte die Veranstaltung, um die Bedeutung der Sparkassen für die wirtschaftliche Stabilität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Freistaat hervorzuheben. Er betonte die Rolle der kommunal verankerten Institute als verlässliche Partner für Bürgerinnen, Bürger und Mittelstand.

Griebßhammer legte dabei besonderen Wert auf den Austausch über zukunftsorientierte Lösungen, die wirtschaftliche Stabilität, regionale Verantwortung und digitale Innovation in Einklang bringen. Das Treffen verdeutlichte den gemeinsamen Willen, die Rahmenbedingungen für eine moderne und handlungsfähige Sparkassenlandschaft in Bayern weiterzuentwickeln.

22.10.25

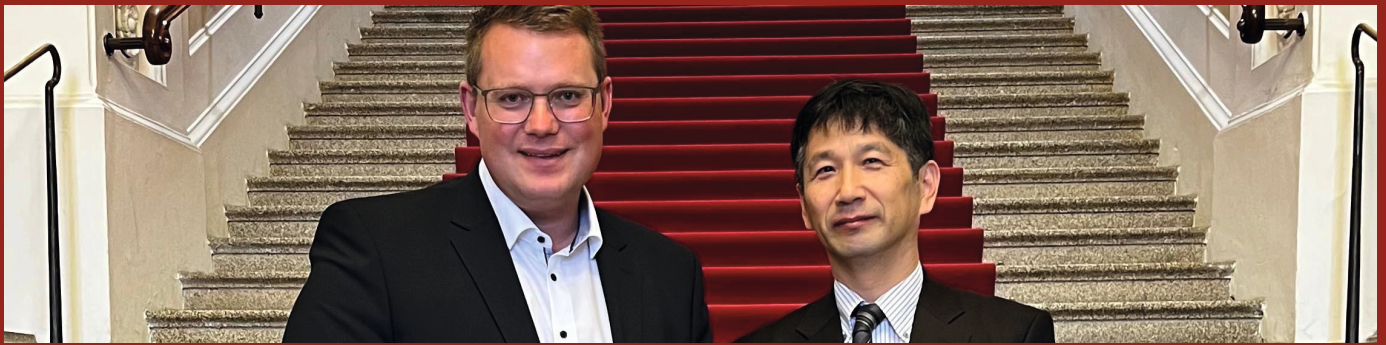
Der AGS-Landesvorstand im Maximilianeum



Die aktiven Selbstständige im Austausch mit ihrem Fraktionsvorsitzenden Holger Griebßhammer: Ja, die gibt's und gab es – vom Künstler über den Handwerker bis hin zu Größen wie Philip Rosenthal, Unternehmer und SPD-Politiker. Stellvertretend besuchten Leander Sukov, Anna Stvrtecky, Simone Barrientos, Michaela Mellinger und Vorsitzende Renate Kürzdörfer das Maximilianeum.

Es wurde wieder deutlich, wie wichtig die Arbeitsgemeinschaft für die SPD ist. Sie gibt diesen Menschen eine starke Stimme in unserer Partei. Menschen, die Verantwortung tragen, Arbeitsplätze schaffen und oft mit ganzem Herzen in ihrem Betrieb stehen. Griebßhammer betonte, dass er diese Impulse mit in die Fraktionsarbeit nehmen und sich dafür einsetzt, dass Selbstständige nicht nur gehört werden, sondern Teil der Wirtschaftspolitik sind.

Treffen mit dem japanischen Generalkonsul Kenichi Bessho



Wenn bayerische Handwerkskunst in Japan Kultstatus hat, steckt oft mehr dahinter als nur gute Produkte – es geht um echte Beziehungen. Der japanische Generalkonsul Kenichi Bessho und sein Stellvertreter Hiroyuki Yakabe haben mit Holger Gießhammer über genau solche Brücken zwischen Bayern und Japan gesprochen: Wirtschaft, Kultur und die Menschen, die sie verbinden.

Japan ist für Bayern ein wichtiger Partner. Das spürt man auch ganz konkret in unserer Region: Die Firma FEILER aus Hohenberg an der Eger stellt hochwertige Chenille-Tücher her, die in Japan längst Kultstatus genießen. Möglich wurde das durch die Japanerin Kazuko Yamakawa, die FEILER nach Japan brachte – und die bis heute in der Region viel Gutes tut.

Sie hat in Oberfranken nicht nur Arbeitsplätze gesichert, sondern auch soziale Projekte unterstützt und damit eine Brücke zwischen unseren Ländern geschlagen. Solche Beispiele zeigen, wie gelebte Partnerschaft funktioniert: Wenn wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung Hand in Hand gehen.

22.10.25

Abend mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft vbw



Der politische Austausch zwischen der vbw und der SPD-Landtagsfraktion im Haus der Bayerischen Wirtschaft war eine wertvolle Gelegenheit, die Herausforderungen der bayerischen Wirtschaft direkt anzusprechen. Gemeinsam mit vbw-Präsident Wolfram Hatz und den Hauptgeschäftsführern der Verbände hat die Landtagsfraktion über zentrale Themen wie Bürokratieabbau, die Reform der sozialen Sicherungssysteme und die Flexibilisierung der Arbeitszeit diskutiert. Auf dem Podium neben Hatz und Gießhammer der vbw-Präsident Bertram Brossardt.

Besonders deutlich wurde, dass eine starke Wirtschaft die Grundlage für sichere Arbeitsplätze bildet. Die Abgeordneten haben die Dringlichkeit eines praxistauglichen Tariftreuegesetzes sowie die Notwendigkeit einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung betont. Weitere Themen wie der Anstieg von Ladendiebstählen im Handel und die Gefahren durch falsch entsorgte Lithium-Akkus wurden ebenfalls thematisiert.

Der Dialog hat gezeigt, wie wichtig die enge Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft für die Zukunft Bayerns ist. Nur gemeinsam kann Bayern stark und zukunftsfähig gestaltet werden.

Gemeindebesuch in Helmbrechts



Helmbrechts entwickelt sich. Bürgermeister Stefan Pöhlmann, Stadtrat und Bürgermeisterkandidat Pascal Bächer und Anette Neumeister stellen Landtagsabgeordneten Holger Gießhammer ihre Ideen für eine moderne Stadtentwicklung vor. Das kommunale Förderprogramm spielt eine entscheidende Rolle. Thema des Gesprächs im Rathaus war natürlich auch die finanzielle Situation der Gemeinde.

Vor Ort in der Mittelschule: Sie wird momentan entkernt und für über 35 Millionen Euro saniert. Ein großes Investitionsvorhaben, aber gute Bildung für unsere Kinder zahle sich für uns alle aus, so Gießhammer. Die neue Schulleiterin Susanne Marek freut sich ebenso.



Bauamtsleiter Manuel Thieroff erläutert die genauen Pläne für das neue Bildungsschmuckstück.

25.10.25

Nominierung des amtierenden Kulmbacher OBs Ingo Lehmann



100% für Oberbürgermeister bei der Nominierung der SPD Kulmbach in der Turbine. „Kulmbach mit Charakter“ lautet das Motto, auch für die Kommunalwahl am 8. März 2026. Ingo hat aufgezeigt, was in den vergangenen Jahren geleistet wurde und was er künftig als Oberbürgermeister von Kulmbach noch anpacken möchte. Ihm zur Seite steht ein schlagkräftiges Team von Stadtratskandidatinnen und Stadtratskandidaten.

Lehmann habe nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden im Bayerischen Landtag und Kulmbacher Abgeordneten Holger Gießhammer einiges auf den Weg gebracht und auch Dinge zu Ende geführt, die sein Vorgänger abgestoßen hatte. „Und das hat er unaufgeregt getan.“ In so turbulenten Zeiten wie diesen mit zahlreichen Gefahren sei es gut, wenn jemand einen klaren und besonnen Kurs fahre. Jetzt müsse es aufgehen zu neuen Dingen: „Die Wähler wollen sehen, wie geht es weiter mit Ingo Lehmann und einer starken SPD in Kulmbach.“



Olympia kann kommen!

**OLYMPIA
KANN KOMMEN!**



SPD Fraktion im
Bayerischen
Landtag

Zum Ausgang des Bürgerentscheids zu Münchens Olympia-Bewerbung kommentiert der SPD-Fraktionsvorsitzende Holger Griebßhammer:

„Danke, München! Was für ein schönes und ermutigendes Ergebnis! Ich freue mich auf Olympia! Die Stimmung im Stadion, die Besucher aus aller Welt, ein Gefühl des Aufbruchs. Und dazu eine verbesserte Infrastruktur, die wir ohne die Spiele erst sehr spät oder gar nicht bekommen hätten. München hat ein überzeugendes Konzept ausgearbeitet, das hoffentlich auch die internationale Sportwelt beeindrucken wird. Nun stehen alle Tore offen für die nächsten Schritte.“

Freistaat vergibt Gelder an Berg, Gattendorf, Stadt und Landkreis Hof

Der Landtagsabgeordnete Holger Gießhammer moniert eine fehlende verlässliche Finanzausstattung.

BERG/GATTENDORF. Die Gemeinden Berg und Gattendorf erhalten noch in diesem Jahr Schlüsselzuweisungen: Berg bekommt 50.000 Euro, Gattendorf 300.000 Euro. Der Landkreis Hof erhält 400.000 Euro und die Stadt Hof 5,7 Millionen Euro. Das teilen der Landtagsabgeordnete Holger Gießhammer (SPD) und das bayerische Finanzministerium mit. Seiner Auffassung nach sei das eine absolute Notwendigkeit, deren Wert zuletzt aber verpufft sei.

der Staatsregierung, Gießhammer verwende darauf, dass sich die finanzielle Situation der bayerischen Kommunen „dramatisch verschlechtert hat“. Nach Angaben des kommunalen Finanzreports 2025 der Bertelsmann Stiftung verzeichneten die bayerischen Kommunen 2024 ein Rekorddefizit von 1,1 Milliarden Euro; das KfW-Kommunalpanel verzeichne einen bundesweiten kommunalen Investitionsrückstand von 186 Milliarden Euro – Bayern sei mit schätzungsweise 20 bis 30 Milliarden Euro betroffen ist.

Schlüsselzuweisungen und Stabilisierungshilfen dürften nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Kommunen finanziell mit dem Rücken zur Wand stehen, schreie



Alle News Alle Orte ▼ Top-Meldungen Blaulicht Buntos Spo

— BUNTES

SPD-Senioren gedenken der Opfer des Nationalsozialismus in Flossenbürg

Frankenpost Hof – 21.10.

„Freistaat vergibt Gelder an Berg, Gattendorf, Stadt und Landkreis Hof“

Oberpfalz Echo – 15.10.

„SPD-Senioren gedenken der Opfer des Nationalsozialismus in Flossenbürg“

SPD setzt bei Landratswahl auf Peter Wiesenmüller

„Für Euch mach ich's“ ist das Motto des Kandidaten der Sozialdemokraten. Die Kreis-SPD hat den 55-jährigen Mainleuser fast einstimmig nominiert. Was der für den Fall seiner Wahl vorhat und wie ihn prominente Unterstützer aus der Kommunalpolitik einschätzen.

Von Melitta Burger

KULMBACH/MAINLEUS. „Für Euch mach ich's – dass unser Landkreis stark bleibt“, verspricht Peter Wiesenmüller und überzeugte mit seiner Vorstellung die Delegierten der Kulmbacher Kreis-SPD. Sie haben am Donnerstag in Wiesenmüllers Heimatort Willmersreuth bei Mainleus ihren Landratskandidaten mit 37 von 38 Stimmen nominiert und setzen nun auf Sieg bei der Landratswahl am 8. März.

Peter Wiesenmüller, seit fünf Jahren Mitglied in der SPD, war in Begleitung seiner Frau Iris und seines Sohnes Max in die „Linde“ gekommen und hat sich den Genossen ausführlich vorgestellt. 55 Jahre alt, gelernter Schriftsetzer, Sohn der Gastronomiefa-



kreis einen eigenen, profilierten Kandidaten hat, wertet Lehmann als gutes Zeichen. Inge Aures gebühre tiefer Dank. „So etwas ist etwas ganz Besonderes. Es geht darum, den Menschen ein Angebot zu machen, und das haben wir.“ Peter Wiesenmüller bringe alles mit. Er wisse, vor allem auch im Ehrenamt, wo den Menschen der Schuh drückt.

SPD-Kreisvorsitzende Inge Aures erinnerte daran, dass nach der 30-jährigen

„Es ist Zeit für einen neuen Anfang, ein neues gutes Miteinander und einen neuen Landrat.“

Frankenpost Kulmbach – 20.10.

„SPD setzt bei Landratswahl auf Peter Wiesenmüller“

Verfassungstreue ist bei Richtern ein Muss

Mit den Berufsrichtern fällen an Bayerns Gerichten auch rund 4800 Schöffen Urteile. Deren Haltung zur Demokratie soll laut SPD Auswahlkriterium werden.

Von Marco Hadem und Christoph Trost

MÜNCHEN. Ehrenamtliche Richterinnen und Richter in Bayern sollen nach dem Willen der

sungstreu sein – egal, ob Berufs- oder Laienrichter. Da darf es keine Zweifel geben“, sagte Fraktionschef Holger Gießhammer der Deutschen Presse-Agentur in München.

Der Gesetzentwurf der SPD sieht eine sogenannte „Muss-Regelung“ hinsichtlich der Verfassungstreue vor. „Es wird ein zwingender Ausschlussgrund für die Berufung ehrenamtlicher Richterinnen und Richter bei Zweifeln am Bestehen der Verfassungstreue geschaffen“, heißt es in dem Entwurf. Sollten bei bereits eingesetzten Schöffen im Nach-

sondern auch für ihre ehrenamtlichen Kollegen, die Schöffen, gelte. Dies folge aus der Funktion ehrenamtlicher Richter als den hauptamtlichen Richtern gleichberechtigte Organe staatlicher Aufgabenerfüllung. Die Grundentscheidung der Verfassung schließe es aus, dass der Staat zur Ausübung von Staatsgewalt Bewerber für Ämter, die mit der Ausübung staatlicher Gewalt verbunden sind, zulasse, wenn diese die demokratische Grundordnung ablehnten und bekämpften.

Schöffen werden in Bayern jeweils für

dpa – 22.10.

„Verfassungstreue ist bei Richtern ein Muss“

SPD will Verfassungstreue von ehrenamtlichen Richtern prüfen

Annähernd 4.800 Schöffen sind an Bayerns Gerichten eingesetzt. Sie sollen mit den Berufsrichtern Urteile fällen. Bei ihrer Auswahl soll es künftig konkreter um deren Meinung zur Demokratie gehen.

dpa | 21. Oktober 2025 - 11:25 Uhr

Abendzeitung – 21.10.

„SPD will Verfassungstreue von ehrenamtlichen Richtern prüfen“

Neun Millionen Euro Stabilisierungshilfen

Die Regierung in München überweist hohe Summe an die Gemeinden im Fichtelgebirge und den Landkreis Wunsiedel.

Von Alexandra Hautmann

WUNSIEDEL. Das sind gute und schlechte Nachrichten zugleich: Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches fließen 9,148.800 Euro an Schlüsselzuweisungen in einzelne Orte des Landkreises Wunsiedel und an den Landkreis selbst. Die schlechte Nachricht daran ist, stünden die Orte und der Landkreis finanziell gut da, bräuhre es kei-

profitieren auch 2025 von finanzieller „Hilfe zur Selbsthilfe“. An 39 Kommunen in Oberfranken gehen rund 39,6 Millionen Euro staatliche Bedarfzuweisungen und Stabilisierungshilfen“, kommentiert Finanz- und Heimatstaatssekretär Martin Schöffel die veröffentlichten Zahlen.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Holger Gießhammer weist in einer Pressemitteilung darauf, dass

Frankenpost Fichtelgebirge – 21.10.

„Neun Millionen Euro Stabilisierungshilfen“



Impressum

Abgeordnetenbüro Holger Gießhammer, MdL
Kirchenlamitzer Str. 18 | 95163 Weißenstadt



Telefon: 09253 / 9540850

holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de

www.holger-griesshammer.de